

OVB
5.8.2022

Mit Dolch und Schwert gegen den lüsternen Prinzen

Volkstheater Kiefersfelden zeigt vor begeistertem Publikum das Ritterschauspiel „Floribella“

Kiefersfelden – Ja, die dramatische Geschichte von Herzogin Floribella und ihrer Lebenserfahrung zwischen den Ehrbaren und den Ruchlosen, wirkt auch in verkürzter Form. Das Kiefersfeldener Ritterschauspiel dauert heuer nur etwas mehr als zwei, statt früher drei Stunden. Das Publikum reagiert von Beginn an mit viel Zwischenapplaus.

Das turbulente Stück, verfasst von Josef Georg Schmalz im frühen 19. Jahrhundert, ist geprägt von Romantik wie Intrigen und wurde erfolgreich dramaturgisch gestrafft. Das Spiel auf der historischen barocken Drehkulissenbühne, geprägt vom schnellen Wechsel der Kulissenbilder, war ein großer Erfolg. Untermalt von dramatischer Bühnenmusik, dem beliebten Lied der Schmiede und dem Gesang der Räuber. Auf den Punkt bringt es, wie immer, zwischendurch der Kieferer



Bösewicht Prinz Harald bekommt die Kraft eines redlichen Schmieds zu spüren.

FOTO OSTERAUER

Kasperl. Er rückt als Hofdiener schlau oder verdrückt etwas zurecht, und ist so Mittler für das Volk. Die aktuelle Floribella-Inszenierung kommt diesmal

ohne Schwertkämpfe auf offener Bühne aus. Der Kreuzzug gen Afrika oder der Kampf um die heimische Burg von Herzog Friedrich wird nur klirrend im Hintergrund angedeutet. Im Mittelpunkt stehen die Eifersüchteleien und hasserfüllten Mordversuche am Hofe von Burgund.

Das Premierenpublikum registriert so vermehrt die Feinheiten. Wenn in dem dräuenden Bruderkrieg zwischen dem edlen Herzog Friedrich und Prinz Harald dieser verlogene Treue und Schutz beschwört, ahnt Herzogin Floribella schon, was ihr in der Abwesenheit ihres Gatten bevorsteht: „Prinz, ich möchte euch nur erinnern, dass die Denkart mit der Redensart nicht verschieden sein soll.“

Als sich die vielen unritterlichen Seitenhiebe in Richtung der sich gefälligst gefügsam zu zeigenden „Weiber“ häufen, reagiert

das Publikum mit einer Mischung aus Belustigung und Empörung. Die Sympathie aber gehört fortan den Frauen, die zeigen nämlich wahre Stärken.

Herzogin Floribella und ihre ebenso standhaft tapfere Verwandte Emma wehren sich mit Dolch oder Schwert gegen den lüsternen Prinzen. Der spielt in Abwesenheit des Burgherrn auf der Klaviatur der Schmeicheleien, Lügen, Fälschungen und Hassausbrüchen. Wenn Emma den Bösen mit dem Schwert in die Ecke drängt, es ihm dann aber angewidert vor die Füße wirft, weil Gott das gerechte Urteil fällen soll, brandet anerkennender Jubel auf. Begeisterung auch, wenn die vor Kraft strotzenden, ehrsam Schmiede aus der Eisenschmelze mehrfach Ritter oder Räuber niederknüppeln und sie gefesselt der Gerechtigkeit zuführen.

Edle Zeichen der Stärke

kommen am Schluss von den Frauen. Die bitten um Vergebung und Nächstenliebe für sich menschlich zeigende Räuber. Damit endlich wieder Friede herrscht in Burgund.

Nur der Bösewicht wird unter dem Jubel der Zuschauer mit Schwung in die hochauflodernde Eisenschmelze geworfen.

RUDOLF ERHARD

Die Spieltermine

Samstag, 6. August, Freitag, 12. August, Samstag, 13. August, Samstag, 20. August (jeweils 19 Uhr), Sonntag, 21. August (13.30 Uhr), Freitag, 26. August, Samstag, 27. August, und Samstag, 3. September (jeweils um 19 Uhr) sowie Sonntag, 4. September (13.30 Uhr). Kartenverkauf: Kaiser-Reich-Info Kiefersfelden, Telefon 080 33/97 65 45, Mail info@kiefersfelden.de.